

Rheinische Post
12.02.2014

Stadt sucht eine außergerichtliche Gas-Pipeline-Lösung

LEVERKUSEN (US) Die oft kritisierte Trasse der geplanten Ferngasleitung durch Leverkusen soll im Bereich Waldsiedlung verändert werden. Dies will die Stadt Leverkusen jetzt auch per Verhandlungen mit dem Leitungsbetreiber (vertreten durch Open Grid Europe) und mit der Bezirksregierung Köln erreichen. Die Stadt bemühe sich um kurzfristige Gespräche, sagte gestern am Abend Oberbürgermeister Reinhard Buchhorn vor den Politikern im Hauptausschuss. Der Stadtchef hofft, dass sein Amtskollege in Bergisch Gladbach mitmacht. Das Ziel: Die Gasleitung soll nicht mehr dicht an den Häusern der Waldsiedlung verlegt werden, sondern 300 Meter entfernt möglichst mittig durch den Wald zwischen Schildgen und Leverkusen verlaufen. Dies war auch die zunächst 2005 angedachte, „alte“ Trassenführung. Neben diesen Verhandlungen läuft das Gerichtsverfahren in Münster weiter.